

# Nhan Dân

CƠ QUAN TRUNG ƯƠNG CỦA ĐẢNG CÔNG SẢN VIỆT NAM  
TIẾNG NÓI CỦA ĐẢNG, NHÀ NƯỚC VÀ NHÂN DÂN VIỆT NAM

Thứ Ba, 20/01/2026, 17:15:07 GMT+7

HEUTZUTAGE / MENSCHEN AN WOCHENENDEN / MENSCHEN JEDEN MONAT

★ Standardisieren Sie universitäre Ausbildungsprogramme ★ Ho-Chi-Minh-Stadt, Ninh Binh und Phu Tho

## BILDUNG

### Bildung – der Schlüssel zur Förderung der Chancen für Mädchen im Hochland

Zusammen mit der Förderung politischer Maßnahmen *Gleichstellung der Geschlechter* und die Gründung sozialer Organisationen, Zunehmend *Mädchen* Das Hochland geht weiter zur Schule. Dadurch übernehmen sie nach und nach die Kontrolle über ihr Leben und tragen dazu bei, das Bewusstsein für ihre Familien und Dörfer zu schärfen.

Thứ Hai, ngày 19/01/2026 - 08:37



Schriftstellerin Isabelle Müller während eines Besuchs im Internat von Studentinnen aus dem Hochland. (Foto bereitgestellt von der Loan Stiftung Foundation)

In vielen Hochlanddörfern Vietnams, wo die Lebensbedingungen schwierig sind und traditionelle Vorurteile über die Rolle von *Frauen* und *Mädchen* Innerhalb der Familie und der noch bestehenden Gemeinschaft wurden die Bildungschancen von Mädchen einst durch Armut und soziale Praktiken eingeschränkt. Viele von ihnen stehen vor Entscheidungen, die durch "" vorherbestimmt zu sein scheinen: die Schule vorzeitig verlassen, harte Arbeit verrichten oder in sehr jungen Jahren heiraten.

In den letzten Jahren hat neben Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter auch die Begleitung sozialer Organisationen dazu beigetragen, Mädchen im Hochland neue Möglichkeiten zu eröffnen. Insbesondere die Bildungsförderungsprogramme der von der Schriftstellerin Isabelle Müller in der Bundesrepublik Deutschland gegründeten Stiftung Darlehen haben Schritt für



Schritt positive Veränderungen bei der Erweiterung der Lernmöglichkeiten für Hochlandmädchen bewirkt.

Seit fast 10 Jahren begleitet die Loan Stiftung Foundation Kinder in schwierigen Verhältnissen in vielen nördlichen Bergprovinzen durch Stipendien, unterstützt die Verbesserung der Lernbedingungen und hilft ihnen, insbesondere Mädchen, weiterhin zur Schule zu gehen, Ambitionen zu fördern und proaktiv die Zukunft zu gestalten.

Dieser Ansatz trägt nicht nur dazu bei, das Risiko eines Schulabbruchs und einer frühen Heirat zu verringern, sondern wirkt sich auch schrittweise auf die Wahrnehmung des Rechts von Mädchen auf Bildung durch Familie und Gemeinschaft aus.



Derzeit sehe ich keinen Unterschied mehr zwischen Mädchen und Jungen in Motivation und Lernfähigkeit.

**SCHRIFTSTELLERIN ISABELLE MÜLLER**

In diesem Fluss des Wandels sind Sung Thi My und Truong Thi Men zwei typische Gesichter unter vielen Studentinnen ethnischer Minderheiten im Hochland, die dank geöffneter Lernmöglichkeiten ihr Leben verändert haben.

In vielen Hochlanddörfern, in denen die wirtschaftlichen Bedingungen noch immer schwierig sind und Geschlechterstereotype noch immer vorhanden sind, wurde der Bildungsweg der Hochlandmädchen durch Optionen eingeschränkt, die offenbar für „bestimmt waren: die Schule vorzeitig verlassen, harte Arbeit verrichten, früh heiraten.

In den letzten Jahren gingen jedoch neben Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Kameradschaft sozialer Organisationen immer mehr Mädchen aus den Highlands weiterhin zur Schule, was ihnen die Möglichkeit eröffnete, ihr Leben zu ändern. Sung Thi My und Truong Thi Men sind zwei typische Gesichter vieler Mädchen ethnischer Minderheiten im Hochland, die dank des Zugangs zu Bildung nach und nach ihre Zukunft verändern.

## Von armen Dörfern zu Universitätshörsälen: Eine bahnbrechende Entscheidung

Sung Thi My wurde im Dorf Can Ho in der Gemeinde Lung Tam in der Provinz Tuyen Quang geboren und lief wie viele ihrer Altersgenossen Gefahr, die Schule vorzeitig abbrechen zu müssen. Im Hochland scheint der Weg vieler Mädchen in Stein gemeißelt zu sein: Sie verlassen die Schule vorzeitig, um ihren Familien bei der Landwirtschaft zu helfen, kümmern sich um sie und beginnen dann schon in sehr jungen Jahren zu heiraten.

Sung Thi My wuchs in einer großen Familie auf, ihre Eltern waren älter und ihre wirtschaftlichen Bedingungen waren prekär. Sie stand auch vor einer Entscheidung, die offenbar arrangiert worden war. Für meine Familie ist es eine finanzielle Belastung, meine Tochter ihr Studium an der Universität fortsetzen zu lassen, die über die Mittel meiner Eltern hinausgeht.

“Bin ich auf dem College, aber meine Familie lässt mich nicht zur Schule gehen?”, “Habe ich genug Geld, um in Hanoi zu leben?”, diese Bedenken ließen mich einmal zögern. Die Bewerbung um eine Universitätszulassung war damals nur eine zögerliche Entscheidung, wurde aber zum größten Wendepunkt im Leben.

In diesem Moment öffnete das von der Schriftstellerin Isabelle Müller ins Leben gerufene Stipendium der Loan Stiftung Foundation eine weitere Tür. Die Voraussetzungen für ein Stipendium sind nicht einfach: Man muss die Universität bestehen, man muss seine akademischen Anstrengungen unter Beweis stellen und die Situation ist wirklich schwierig. Als mein Name auf der Liste erschien, war es nicht nur Freude, sondern auch das erste Mal, dass ich das Gefühl hatte, dass meine Bemühungen gesehen worden waren.

Sung Thi My mangelte es nicht nur an materiellen Dingen, ihr Schulweg war auch von stillen, aber hartnäckigen Vorurteilen geprägt. In meiner Heimatstadt glauben viele Menschen, dass hochgebildete Mädchen nur dann wieder in die Landwirtschaft zurückkehren und sich um ihre Familien kümmern, sodass Investitionen in Bildung oft nicht als Priorität angesehen werden. Obwohl ich gut lerne, müssen viele meiner Altersgenossen die Schule immer noch vorzeitig verlassen oder in sehr jungen Jahren heiraten, nicht unbedingt wegen fehlender Träume, sondern wegen Umständen und seit langem bestehenden Konzepten, die Träume zerbrechlich machen.

Laut Frau Isabelle Müller treten viele Barrieren für Mädchen nicht in Form klarer Verbote auf, sondern bestehen in alltäglichen Entscheidungen: Wenn die Familie eine Person für den Schulbesuch auswählen muss, wird Jungen oft Vorrang eingeräumt; Von Mädchen wird erwartet, dass sie bald heiraten; oder Investitionen in die Bildung von Mädchen bringen auf lange Sicht keinen großen Mehrwert.



*Sung Thi My, eine Studentin aus dem Hochland einer ethnischen Minderheit, machte ein Foto mit der Schriftstellerin Isabelle Müller –, Gründerin der Loan Stiftung Foundation, einer Begleitorganisation zur Unterstützung der Bildung benachteiligter Mädchen.*



Für Sung Thi My hilft mir das Stipendium der Loan Stiftung Foundation nicht nur, unmittelbare Schwierigkeiten zu überwinden, sondern gibt mir auch mehr Selbstvertrauen, aus vertrauten Mustern herauszutreten. Als ich den Hörsaal der Universität betrat, verstand ich, dass ich nicht nur für mich selbst studierte, sondern auch die Hoffnung meiner Familie und der Kinder im Dorf mitbrachte.

Nach ihrem Universitätsabschluss und ihrer Arbeit in Hanoi stand Sung Thi My nicht mehr vor der vertrauten Wahl, als Bäuerin zu arbeiten oder früh eine Familie zu gründen, sondern bekräftigte nach und nach den Wert des Wissens für ihr Leben. Ich. Diese Veränderung wirkte sich auch auf meine eigene Familie aus, wie meine Eltern nach und nach erkannten: "Mädchen müssen noch zur Schule gehen, nicht nur Jungen können zur Schule gehen".

## Truong Thi Männerreise durch Schwierigkeiten in Ha Giang

Wenn Sung Thi Mys Reise von stillem Zögern über bekannte Vorstellungen über die Hochschulbildung von Mädchen ausging, dann haben Truong Thi Men auch die gleichen Barrieren überwunden. Truong Thi Men wurde im Distrikt Bac Me in der Provinz Ha Giang in eine arme ethnische Dao-Familie geboren, die das ganze Jahr über nur ein paar Hektar karge Felder sah. Seit meiner Kindheit ging ich mit meiner Mutter in den Wald, um Gemüse und Bambussprossen zu pflücken und Brennholz zu sammeln, um Geld für die Schule zu verdienen. Die Dorfschule ist fast 5 km von zu Hause entfernt, im kalten Winter sind meine Gliedmaßen taub, ich gehe immer noch regelmäßig zu Fuß zum Unterricht.

Auf dem Land sagten viele Menschen einst den Eltern von Truong Thi Men: "Lass sie die Schule verlassen, wenn ihre Tochter auf die High School geht, wird sie nur heiraten". Jedes Mal, wenn ich das höre, bin ich traurig, aber meine Eltern unterstützen mich immer noch stillschweigend mit den einfachen Worten: "Ich will lernen, meine Eltern werden versuchen, sich Sorgen zu machen. Was das Leben betrifft, lass einfach deine Eltern die Last tragen. Diese ermutigenden Worte wurden für Truong Thi Men zu einer Kraftquelle, sich sicher zu fühlen und ihren Lernweg beharrlich fortzusetzen.

Nach dem Abschluss der Mittelschule bestand Truong Thi Men die Prüfung an der National Boarding High School – High School in der Provinz Ha Giang, mehr als 100 km von zu Hause entfernt. Drei Jahre Boarding sind herausfordernde Tage voller Tränen, aber sie schmiedeten auch den Willen.

Das Schicksal, das Truong Thi Men aus den Worten der Klassenlehrerin und den Bildern der ehemaligen Schüler der Schule in den Stipendienfonds der Loan Stiftung brachte, entzündete das Feuer der Hoffnung in ihr. Als bekannt gegeben wurde, dass er das Stipendium der Loan Stiftung erhalten würde, brach Men in Tränen aus, nicht nur aus Glück, sondern auch aus dem Gefühl, dass seine Bemühungen geschätzt wurden.

Das Stipendium der Loan Stiftung Foundation hilft Truong Thi Men nicht nur, ihr Studium an der Thai Nguyen University of Medicine and Pharmacy fortzusetzen, sondern ist auch eine großartige Quelle spiritueller Ermutigung. Ich habe gelernt, verantwortungsbewusst zu leben, einfache Dinge zu schätzen und denen dankbar zu sein, die mich begleitet haben.

Die Schritte von Truong Thi Men weg vom Dorf sind, wie Sung Thi My, eine Reise, um weiter zu studieren, erwachsen zu werden, und eines Tages werden Sie in der Lage

sein, Wissen zurückzubringen, um zur Entwicklung Ihres Heimatdorfes beizutragen.



Die heutige Bildung ermöglicht es Hochlandmädchen, ihre Zukunft proaktiv zu planen und die Kontrolle über ihr Leben zu übernehmen.

SCHRIFTSTELLERIN ISABELLE

## Geschlechtergleichstellung und Mädchenbildung in Vietnam: Perspektive von Frau Isabelle Müller

Vietnam hat positive Veränderungen bei der Verbesserung der Bildungschancen und der Gleichstellung der Geschlechter für Mädchen erlebt, insbesondere in Berg- und schwierigen Gebieten.

Laut Frau Isabelle pflegen viele Familien und Gemeinschaften immer noch traditionelle Vorstellungen von Geschlechterrollen und geben Mädchen das Gefühl, dass ihre Position hauptsächlich zu Hause liegt, sie in der Landwirtschaft arbeiten oder sich um ihre Familien kümmern, anstatt eine Ausbildung zu absolvieren.



In Vietnam habe ich in den letzten etwa 10 Jahren sehr deutliche Fortschritte bei der Gleichstellung der Geschlechter beobachtet, insbesondere beim Zugang zu Bildung.

SCHRIFTSTELLERIN ISABELLE MÜLLER

Bei der Entscheidung, ob ein Junge oder ein Mädchen zur Schule geht, wird Jungen oft Vorrang eingeräumt, während Mädchen zu Hause bleiben müssen, um sich um ihre jüngeren Geschwister zu kümmern oder auf den Feldern zu arbeiten. Obwohl diese Konzepte selten als explizit diskriminierend angesehen werden, beeinflussen sie alltägliche Entscheidungen tiefgreifend. Viele Mädchen, die gute schulische Ergebnisse erzielt haben, müssen dennoch die Schule verlassen oder vorzeitig heiraten, da Bildung für sie nicht immer als Priorität angesehen wird.

In den letzten Jahren hat sich jedoch ein positiver Trend herausgebildet: Viele Familien priorisieren Kinder mit den besten schulischen Ergebnissen, unabhängig davon, ob es sich um Jungen oder Mädchen handelt, und eröffnen Mädchen Möglichkeiten, ihre Ausbildung fortzusetzen.

Die Loan Stiftung Foundation hat viele Mädchen mit Stipendien unterstützt und ihnen geholfen, ihre Hochschulausbildung fortzusetzen und ihre Zukunft zu verändern. Zwei typische Fälle sind Sung Thi My und Truong Thi Men. Stipendien sind nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern bieten auch Motivation, Stabilität und lebensverändernde Möglichkeiten.

Frau Isabelle Müller sagte, dass die Verbesserung der Fähigkeiten, die Erhöhung des Einkommens und die Verbesserung des Zugangs zu Informationen Frauen dabei helfen, autonom zu werden und eine Stimme in Familie und Gemeinschaft zu haben. Wenn Frauen durch Schul-, Ausbildungs- oder Lebensunterhaltsprojekte ein Einkommen erzielen, haben sie die Möglichkeit, über Fragen im Zusammenhang mit Bildung, Gesundheit und Ernährung ihrer Kinder zu entscheiden.